

Heute vor 10 Jahren Hügelland ohne schnelles Internet

Die Hügel sind das Problem des Hügellandes – zumindest, wenn es um eine schnelle Internetverbindung geht. Die nämlich ist zunächst nicht einmal Zukunftsmusik, sondern scheint unerreichbar, schreibt die WAZ am 26.7.2014. Denn auch die Akzeptanz des Angebotes, das die Firma EFN Eifel-Net aus Euskirchen an Ortsbürgermeister Heinz-Theo Weghaus für eine Internet-Breitband-Versorgung von Elfringhausen geschickt hat, ist gering. Die Telekom hatte bereits die Breitbandversorgung als nicht rentabel für das Unternehmen abgelehnt.

Notdienste

NOTRUF

Feuerwehr/Rettungsdienst, 112.
Gift-Notruf, (0228) 19240.
Infotelefon für Gewaltopfer, (0800) 656546.
Krankentransport, 19222.
Polizei, 110.
Polizeiwache Hattingen, (02324) 9166-6000.

ÄRZTE

Ärztlicher Notdienst, 116117.
Zahnärztlicher Notdienst, (01805)986700.

GAS, WASSER, STROM

AVU Stromstörung, (02332)73770.
Gelsenwasser Entstörungsdienst, (0800)7999910.
Stadtwerke Hattingen, (02324)5969966.

APOTHEKEN

Apothek am Rathausplatz, Hattingen, Moltkestr. 4, (02324)52118.
Harkort-Apothek, Wetter, Wilhelmstraße 22, (02335)5547.
Laurentius-Apothek, Essen, Kaiser-Otto-Platz 19, (0201)515660.

Apothekennotdienste von 9-9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833, Internet: www.apotheken.de

IMPRESSUM HATTINGEN

Anschrift: Große Weillstraße 19, 45525 Hattingen
Telefon 02324 5002-27
Fax 02324 5002-34
E-Mail: redaktion.hattingen@waz.de
redaktion.sprockhoevel@waz.de

Redaktionsleiter: Ulrich Laibacher
Stellvertreter: Michael Brandhoff
Redaktion: Sabine Kruse, Sabine Weidemann, Liliane Zuuring
Sprockhövel: Matthias Spruck

LOKALSPORT IN HATTINGEN UND SPROCKHÖVEL

Philipp Ziser (Ltg.), Maximilian Lazar (Stellv.), Andree Hagel, Patrick Radtke, Oliver Schinkewitz
Telefon 02324 5002-24
E-Mail lokalsport.hattingen@waz.de

Tierschützerin beobachtet „Katzenschwemme“

Karin Bürger vom Verein Notfelle im Revier sucht ein neues Zuhause für Katzen aus ganz Europa

Liliane Zuuring

„Es gibt eine Katzenschwemme – und wir haben noch nicht die Spitze des Eisbergs erklommen“, sagt Karin Bürger von Notfelle im Revier e.V. Darum ruft sie die Tierschutzvereine und -organisationen zur Zusammenarbeit auf. Und: Es kämen immer mehr verhaltensauffällige Katzen. Auch darum holt der Verein die aus der TV-Doku „Die Tier-Docs“ bekannte Tierärztin Patrizia Marcol nach Hattingen.

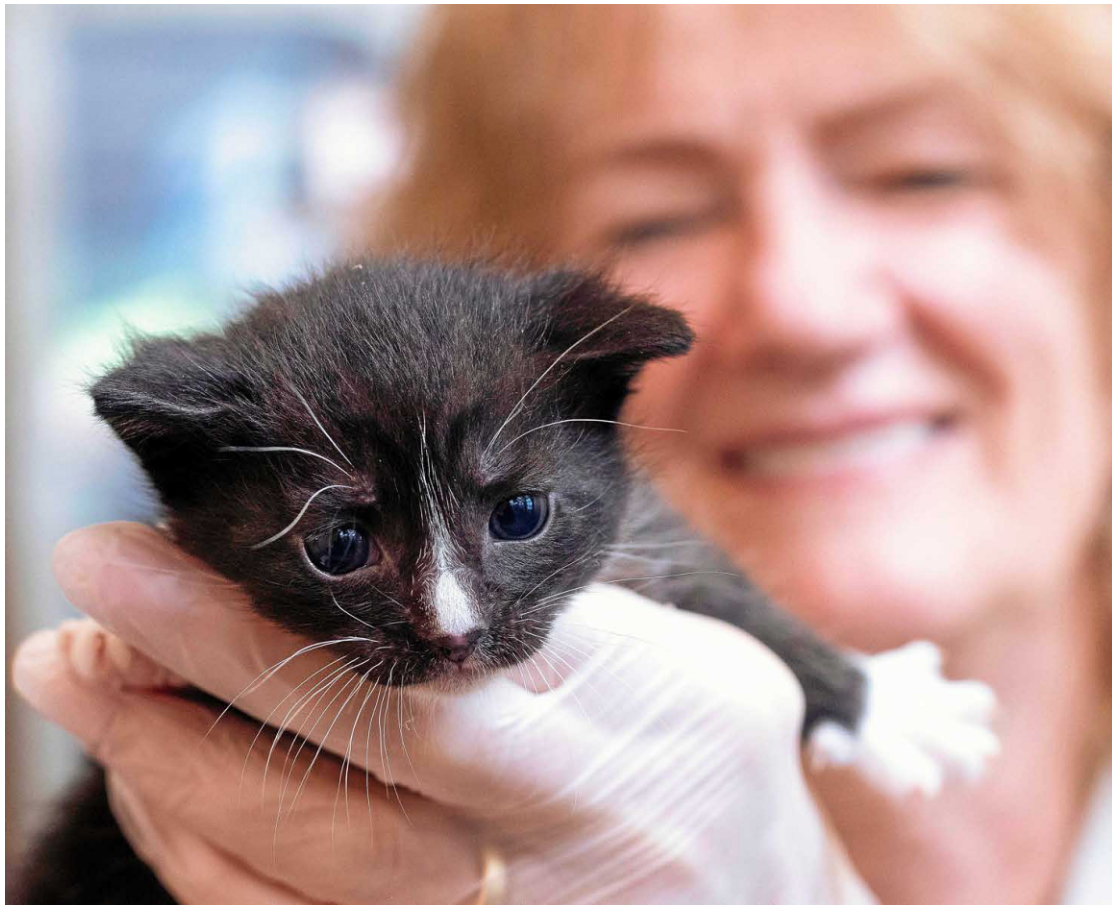
Täglich erhält Karin Bürger aus Hattingen Notrufe. Wenn möglich, hilft sie. Denn sie weiß: Manche Tierheime nehmen Aufnahmegebühren, andere sind voll und können nicht aufnehmen. „Das kann ich auch verstehen.“ Aber dann sei das Risiko, dass Tiere ausgesetzt würden, groß. Als Beispiel nennt Karin Bürger Lilly, die mit ihren vier Kitten gerade zu Gast ist. „Wäre sie ausgesetzt worden, hätte sie zwei bis drei Würfe pro Jahr mit vier bis sechs Kitten gehabt. Die sind wiederum auch mit fünf Monaten geschlechtsreif.“ Angesichts der Katzenschwemme müssten die Tierschutzorganisationen zusammenhalten, sich gegenseitig helfen. „Alle machen Tierschutz, das Klein-Klein-Denken bringt nichts.“

Wie der Katzenschutz Hattingen bemerkt sie viele Kitten. Zwar gebe es die Kastrationspflicht, aber nicht jeder Tierbesitzer halte sich daran – auch, weil die Preise für Kastrationen „aus nachvollziehbaren Gründen immens gestiegen sind“.

Anschaffung gut überlegen

Ein weiterer Grund für die Katzenschwemme: Viele Menschen hätten sich in der Corona-Zeit Katzen angeschafft. Jetzt fahren sie wieder in den Urlaub, arbeiten nicht mehr daheim – da gibt mancher ein Tier wieder ab. „Über die Tieranschaffung will gut nachgedacht sein.“ Darum hält Bürger nichts von unreflektierten Vermittlungen und Vermittlungen aus dem Auto. „Bei mir kommen die Tiere erst mal an, ich sehe sie mir an, sie werden behandelt, ich kann dann auch schon den Charakter beschreiben.“ Sie berät Interessierte, zeigt Tierarztkosten auf, schaut sich das neue Zuhause an, spricht über die Zukunft mit Tier.

Die Katzenräume von Notfelle im Revier bei Karin Bürger sind voll. Einen Raum belegt Lilly, die ihren Nachwuchs vor drei Wochen mit Karin Bürger als Hebamme geboren hat. Das schwarz-weiße Weibchen heißt Liliane – die drei Jungs, einer ist breit getigert wie seine Mut-



Drei Wochen alt ist Katze Liliane, um die Karin Bürger von Notfelle im Revier e.V. sich kümmert. Ihre Mutter und drei getigerte Brüder leben auch dort.

WALTER FISCHER/FUNKE FOTO SERVICES (3)



Uschi ist 17 Jahre alt und lebt in der Hospizgruppe für Katzen von Notfelle im Revier e.V.



Kater Baghira wartet bei Karin Bürger auf ein neues Zuhause. Energie baut er im Laufrad ab.

Notfelle im Revier e.V.

Den Vorstand des Vereins, den es seit zwölf Jahren gibt, bilden Karin und Ralf Bürger aus Hattingen sowie Renate von Heyden-Klaaßen aus Witten. Karin Bürger kümmert sich um Katzen, Renate von Heyden-Klaaßen um Hunde. Der Verein arbeitet mit privaten Pflegestellen zusammen. Auch Patenschaften für Tiere sind möglich.

Die Versorgung der Katzen stemmt Karin Bürger derzeit allein. Natürlich hätte sie gerne verlässliche Helfende.

Warum sie Tiere aus dem Ausland vermittelt, wird sie oft gefragt. Ihr Verein helfe Tieren aus der EU, zu der Deutschland auch gehöre. Tieren in Deutschland ginge es in Heimen verhältnismäßig gut. „Das ist bei Tieren aus Bulgarien und Rumänien beispielsweise anders. Ein Notfall ist für mich, wo ein Notfall gegeben ist.“

Karin Bürger stellt oft Vorurteile fest: „Katzen seine beispielsweise keine Einzelgänger, aber auch keine Rudeltiere wie Hunde. Da-

rum ist es immer gut, zwei Katzen zu halten. Katzen wirken cool, sind aber ausgesprochen sensibel.“

Notfelle im Revier e.V. sammelt Spenden, auch Sachspenden, und hilft außerdem Tieren vor Ort in der Ukraine. Kontakt ist online möglich (notfelle-im-revier.com) oder telefonisch (0172 5860 823).

Spendenkonto: Notfelle im Revier e.V., IBAN: DE20 3602 0030 0009 3733 73.

ter, die anderen beiden sind normal getigert, haben noch keine Namen. „Da möchte ich bei unserem Sommerfest für Förderer, Mitglieder und Tierpaten Namen finden lassen. Sie sollen mit L beginnen“, sagt Bürger.

Lilly war über ein Internet-Portal zu seinem Frauchen gekommen. Die musste wegen einer Lungenerkrankung die Katze abgeben. „Sie rief weinend bei mir an. Im Tierheim war Aufnahmezeit, die ehemaligen Besitzer nahmen Lilly nicht zurück.“ Bürger erbarmte und wunderte sich über den Umfang der Katze. „Ich hatte schon einen Kastrationstermin ausgemacht, aber habe gebeten, vorher ein Ultraschall zu machen.“ Ihr Verdacht bestätigte sich: Lilly war tragend. In etwa drei Monaten können die Kitten vermittelt werden – und auch ihre Mama.

Schon lange auf ein neues Daheim wartet der schwarze Baghira (7). „Er ist mein Herzensfall aus Hattingen. Ich kann mit ihm schmusen, aber er ist schwierig, nicht sozialisierbar und sollte alleine und nur von Menschen mit Erfahrung gehalten werden, die sich ihm gegenüber nicht unsicher zeigen“, sagt Bürger.

Der weiß-rote, lebhaftige Benny (1) stammt aus Griechenland. Er hat sich gut mit der schwarzen, zurückhaltenden Mia (1) aus einem Tiermesse-Haushalt angefreundet. Nach zehn Jahren wegen eines Umzugs zurück bei Karin Bürger ist Dexter (12), der gerade ein gutes Team bildet mit Phibi, einem komplizierten Maine-Coon-Mix.

Rosie und Alina sind frisch aus Rumänien gekommen. Die ein Jahr alten Schwestern sind als Kitten auf der Straße gefunden und vor Ort aufgezogen worden. Sie suchen ab Mitte August gemeinsam ein Zuhause. So wie Vera (4), die aus dem gleichen Ort stammt – und wie die Schwestern schwarz-weißes Fell hat. Die Tiere sind lieb und verschmust, an Menschen gewöhnt.

Karin Bürger ist es wichtig, nicht nur den jungen, gut vermittelbaren Katzen zu helfen, sondern auch alten und kranken. Sechs Tiere zählen derzeit zu ihrer Hospizgruppe, so wie Uschi (17), die ein Nieren- und Schilddrüsenleiden sowie Arthrose hat und deren Schwanz amputiert werden musste.

Zum Sommerfest für Mitglieder, Förderer und Paten von Notfelle im Revier kommt zum Vortrag „Panik, Markieren, Beißen, Lecken – Einsatz von Psychopharmaka u.a.“ die aus der TV-Doku „Die Tier-Docs“ bekannte Tierärztin Patrizia Marcol als eine Vortragende.

Termine

AUSSTELLUNG & MUSEUM

Innenleben digitale Kunst von Rainer Claus, Schauraum Wachsinhaus, Besuch der Ausstellung nach Absprache über claus.art@online.de, Kirchplatz 14, (02324) 962296.
Krieg und Frieden, 10-18 Uhr, LWL-Industriemuseum Henrichshütte, Fotografien von Nanna Heitmann, Werksstr. 31 - 33, (02324) 9247140.
Nach China? Das Fotoalbum des Hugo von Königsblow, 10-18 Uhr, LWL-Industriemuseum Henrichshütte, Sonderausstellung, Werksstr. 31 - 33, (02324) 9247140.
Kick Art, 15-18 Uhr, Forstmanns, Bochumer Künstlerin Inge Brune, Blanckenstein, Marktplatz 15.
FÜHRUNG, FAHRT & TOUR
Eisen und Stahl, 11.30 Uhr, LWL-Industriemuseum Henrichshütte, Rundgang über das Hüttengelände, Werksstr. 31 - 33, (02324) 9247140.
Natur am Werk, 15 Uhr, LWL-Industrie-

museum Henrichshütte, Spaziergang rund um den Hochofen, Werksstr. 31 - 33, (02324) 9247140.

MESSEN & MÄRKTE

Wochenmarkt Welper, 7.30-13 Uhr, Platz an der Thingstraße, Welper.
Bücherflohmarkt, 14-17 Uhr, Bürgerbücherei Niederwienigern, Essener Straße 43 b.

SINGEN & MUSIZIEREN

Probe MGV Deutsche Eiche Hammertal, 17.15 Uhr, Ev. Kirche Buchholz, Saal unter der Kirche, Buchholzer Str. 31.
Probe Chor 98.1, Ev. Gemeinde Bredeuscheid-Sprockhövel, 18 Uhr, Wichern-Haus, Jugendräume, Johannessegenerstr. 35, neue Sänger sind willkommen.

BÄDER & SAUNEN

Freibad Welper, Marxstraße, 8 bis 20 Uhr, (02324) 6827330.

BIBLIOTHEKEN

Stadtbibliothek, Reschop Carré 1, 10 bis 18 Uhr, (02324) 2043555.

Leichte Erholung bei der Ruhr-Wirtschaft

Aktuelle Konjunkturumfrage zeigt eine leicht positive Bilanz für das erste Halbjahr

Auf 69 Prozent Positivmeldungen „emporgearbeitet“ hat sich die Geschäftslage im Mittleren Ruhrgebiet und in Westfalen bei den Mitgliedern der Arbeitgeberverbände Ruhr/Westfalen mit Sitz in Bochum. Das ist das Ergebnis der aktuellen Konjunkturumfrage unter 425 Unternehmen der Industrie und des Dienstleistungssektors.

Im Vorjahresvergleich haben sich fast alle Einzelparameter deutlich verbessert, so die Inlandsaufträge von 24 auf 45 Prozent Positivmeldungen, die Umsätze von 28 auf fast 51 Prozent und die Inlandsaufträge von 46 auf 52 Prozent. Einen gegenläufigen Trend nahmen die Inlandsinvestitionen, wo der Anteil

Positivmeldungen von 52 auf 49 Prozent abgesunken ist. Die Auslandsinvestitionen konnten sich hingegen von 29 auf 47 Prozent Positivmeldungen steigern. Als Lichtblicke innerhalb der nach wie vor angespannten Situation sehen wir die deutliche Reduzierung des Anteils von Meldungen über Verluste von 20 auf 6,6 Prozent und eine Erholung bei den Erträgen. Allerdings konnte hier nur gut die Hälfte der Befragten (55,7 %) das Urteil „gut/befriedigend“ abgeben.

Auf dem Arbeitsmarkt überwiegt derzeit ein gewisser Pessimismus, der Beschäftigungssaldo ist weiter im Minus – wenn auch mit Besserungstendenz (-5,1 statt - 8,7 vor

Jahresfrist). Stabil positiv sind hingegen die Aussichten beim Ausbildungsangebot: Wie vor einem Jahr (+ 24,5) ist der Saldo deutlich im Plus (+16,4). Dazu passt, dass die Unternehmen bei ihren Personalmaßnahmen weder zu Kurzarbeit (3,2 % Nennungen) noch zu betriebsbedingten Entlassungen (2,2 % Nennungen) greifen, dagegen eher zu Neueinstellungen (20,4 % Nennungen). Der Erholungsprozess scheint bei den wichtigsten Konjunkturparametern erst einmal ins Stocken zu geraten: Mit nur 44,6 % Meldungen glaubt nur eine Minderheit an bessere oder gleich gute Geschäfte im 2. Halbjahr. Gleiches gilt für die Ertragsprognose, auch hier sind die Optimisten in der Minderheit (45,9 %). Etwas besser sieht es bei der Auftragsprognose Inland (55,5 %), der Auftragsprognose Ausland (59,2 %) und der Umsatzprognose (52,4 % Positivmeldungen) aus, hier reichen die Signale für eine durchgreifende Erholung nicht aus.



Die Konjunkturumfrage bei Arbeitgebern ist etwas positiver ausgefallen. (Symbolbild) FFS